

dbl Kongress Dresden 2020

Workshop: Dysphagiemanagement bei Kopf-Hals-Tumor-Patienten

Hey C, Pluschinski P

Eine oropharyngeale Schluckstörung ist eine häufige Folge einer Kopf-Hals-Tumor-Erkrankung und geht einher mit einem deutlich erhöhten Aspirations- und Malnutritionsrisiko. Für die Patienten bedeutet dies nicht nur einen erheblichen Verlust an Lebensqualität, sondern ist oft auch verbunden mit einer erheblich prolongierten Krankenhausverweildauer sowie einem erhöhten Mortalitätsrisiko.

Eine moderne onkologische Therapie eines Kopf-Hals-Tumorpatienten erfordert somit die Beachtung dieser so relevanten Funktionsstörung.

Dies erfolgt idealerweise bereits im akutstationären Setting, so dass zeitnah sowohl ein spezifisches Dysphagie- als auch Therapiemanagement eingeleitet werden kann.

Dabei bildet ein valides Screeningverfahren den ersten entscheidenden Schritt in der Erkennung eines Hochrisikopatienten für eine versorgungsrelevante Schluckstörung. Erweist sich dieses als auffällig, muss eine instrumentelle Diagnostik zur Detektion der Pathophysiologie als Basis des Versorgungsmanagements erfolgen. Dieses umfasst, die Sicherung von Nutrition und Flüssigkeit sowie Medikation bei gleichzeitiger Aspirationsprophylaxe, das Trachealkanülenmanagement sowie die Erhebung der Lebensqualität mittels Fragebögen. Erst dann erfolgt die Planung und Durchführung einer störungsspezifischen Therapie. Hierbei erfolgt der Einsatz adaptativer, kompensatorischer und restituierender Therapieverfahren strikt nach Indikationsstellung auf Basis der instrumentellen Diagnostik.

Dieser Workshop vermittelt einen Überblick über validierte, evidenzbasierte und international anerkannte Diagnostiktools (wie bspw. Screeningtools, FEES[®]-Diagnostik, Fragebögen zur QoL) sowie über moderne Ansätze zur Therapie einer Schluckstörung bei Kopf-Hals-Tumor-Patienten. Konkretisiert wird dies anhand zahlreicher typischer Videobeispiele strukturell bedingter Schluckstörungen.

Ziel des Workshops ist die Vermittlung eines effektiven Arbeitens auf internationalen, evidenzbasierten Standards zur sicheren medizinischen und therapeutischen Versorgung schluckgestörter Patienten mit einem Kopf-Hals-Tumor.

TN-Zahl: max. 20